# Indiana Tribüne.

Jahrgang 8. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 23.

Indianapolis, Indiana, Samstag, den 11. Oktober 1884.



## Anzeigen

in dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt", „Gesucht", „Gefunden", „Verloren", soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

### Verlangt.

**Verlangt:** Mehrere stille Theilhaber mit kleinem Kapital, für ein leichtes Geschäft, das über tausend Prozent Reingewinn abwirft. Näheres bei Chas. Yaeger, No. 557 Süd New Jersey Straße. ba

**Verlangt** wird ein gutes deutsches Dienstmädchen. No. 240 Ost Market Straße. 15ok

**Verlangt** ein Mann der mit Pferden umzugehen versteht. No. 93 Ost Washington Straße. 14ok

**Verlangt** ein deutsches Mädchen, das kochen kann. Kein Waschen und Bügeln. No. 225 Nord Tennessee Straße. 14ok

**Verlangt** wird eine Stelle als Barkeeper. No. 237 Süd Delawarestr. 11o

**Verlangt** ein Mädchen um an Hosen zu nähen. No. 101 Ost Washington Straße, 4. Stock, Zimmer No. 17. 13ok

**Verlangt** wird ein gutes deutsches Mädchen, das kochen und waschen kann, gegen guten Lohn. No. 300 Nord Weststr. 13ok

**Verlangt:** Die besten und billigsten Lampen-Fazpets auf Bestellung gemacht und zu verkaufen bei A. W. Williams, No. 169 Massachusetts Avenue. didofa 4no

**Verlangt** ein junges deutsches Mädchen, 15 bis 16 Jahre alt, für Hausarbeit. Nachzufragen No. 61 Fletcher Ave. 12ok

**Gesucht** wird ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und zum Wa'chen. No. 68 Nord East Straße. 14ok

**Verlangt** wird ein gutes, deutsches Mädchen. No. 585 Nord Tennessee Straße. 14ok

**Verlangt** ein Dienstmädchen in einer kleinen Familie. Nachzufragen No. 367 Nord Alabama Straße. 12ok

**Verlangt:** Dienstmädchen, Näh- und Landmädchen erhalten gute Stellen — ebenso Herrschaften gute Mädchen nachgewiesen, durch A. Schmidt, 113 Greer Straße. Schickt eine Postkarte. da

**Zu vermiethen:** Store mit Counter Shelving und gutem Keller; auf Verlangen auch mit Wohnzimmern; gute Lage—Südseite. Näheres 86 Süd Eaststr. 12o

**Ein** möblirtes Zimmer wird zu miethen gesucht in einer anständigen Familie von einer Dame. Adressire A. S. Office der Tribüne. 12ok

**Ein** schönes, freundliches Zimmer ist zu vermiethen an einen anständigen jungen Mann. No. 79 Nord Pine Straße. ba

**Zu vermiethen:** 4 schöne Zimmer. No. 226 Ost Washington Straße. ba

**Ein** frequenter Saloon mit Wohnung wird zu kaufen gesucht. Näheres bei A. Schmidt, 113 Greer Straße. 10ofr

**Zu verkaufen:** Eine Bäckerei, Grocery und anderes Grundeigenthum, sobald wie möglich, da der Eigenthümer nach Nebraska ziehen will. Näheres H. Hohlt, No. 345 Süd Delaware Straße. ba

**Zu verkaufen:** Zwei aufs Beste eingerichtete Saloons, mit guter Kundschaft, sowie ein aufs Beste eingerichtetes Kosthaus in guter Lage, sind, da der Eigenthümer sich vom Geschäft zurückziehen will, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Office ds. Blts. 23 3nov

**Zu verkaufen** ein Counter und Shelving in gutem Zustande. Georg Hedderich, Ecke Alabama und New Yorkstr. ba

**Zu verkaufen** oder zu vertauschen Mehrere Farmen unter sehr günstigen Bedingungen. G. A. Bürgler, Zimmer No. 1, No. 72½ Ost Washington Straße. ba

## Blaine Hüte!

## Cleveland Hüte!

90 Cents pro Stück.

## Bamberger

No. 16 Ost Washingtonstr.

## Wasserwerke.

Um die Zahl unserer Kunden zu vermehren, werden wir Straßen und Hof-Arbeit zu

**25 Cents per Fuß**

verrichten.

Extrastarke ¾ Zoll-Röhren sind hier eingeschlossen. Für Verbindungsröhren wird nichts extra berechnet.

Wasser-Raten: Haus mit 6 Zimmer $5 per Jahr; jedes weitere Zimmer $1 jährlich; Badezimmer $3 per Jahr; „Water-Closet" $3 per Jahr.

Reineres, besseres Wasser als Quellwasser. Wer neue Arbeiten irgend welcher Art zu vergeben hat, ist ersucht, bei uns vorzusprechen.

**Indianapolis Water Company.**

23 Süd Pennsylvania Str.

## Zoo Theater.

**Offen jeden Abend!**

— und —

**Dienstag, Donnerstag und Samstag**

**MATINEE.**

Populäre Eintritts-Preise:

| | Abends. | Matinee. |
|---|---|---|
| Orchesterstühle | 35 Cents. | 25 Cents. |
| Parquette | 25 „ | 15 „ |
| Gallerie | 15 „ | 12 „ |
| Loge (Box) | 75 „ | 75 „ |


## Neues per Telegraph.

**Wetteraussichten.**

Washington, 11. Okt. Hübsches Wetter, etwas höhere Temperatur.

**England und Deutschland.**

London, 11. Okt. Zwischen England und Deutschland ist in Bezug auf die afrikanische Angelegenheit ein Einverständniß erzielt worden. Eine Commission zur Festsetzung der Grenzen der streitigen Gebiete soll eingesetzt werden.

**Zunahme der Cholera.**

Neapel, 11. Okt. Die Zunahme der Cholerafälle wird von den Aerzten dem übermäßigen Genuß berauschender Getränke zugeschrieben. Die Zeitungen befürworten die Schließung der Wirthlokale.

**Bestätigung.**

Cairo, 11. Okt. Der Gouverneur von Merawe bestätigt den Bericht von der Ermordung des Oberst Stewart durch Araber.

Die Briten werden vor November nicht nach Khartum vorrücken.

## Editorielles.

— Alle Augen sind jetzt auf Ohio gerichtet.

— Gouvernor Cleveland's Motto scheint zu sein: „Werft die Schurken hinaus" — vor dem Wahltag. Innerhalb der letzten zwei Monate hat er 50 Sträflinge begnadigt.

(Providence „Star".)

— Am 26. Oktober findet der hundertjährige Geburtstag des großen jüdischen Philanthropen Sir Moses Montefiore statt. Der Tag wird namentlich von den Israeliten allenthalben festlich begangen werden.

— Hannibal Hamlin, der ehemalige Vicepräsident unter Lincoln ist der älteste active Stumpredner im Lande. Er wurde 1809 geboren, saß schon 1836 in der Legislatur, 1842 im Congreß und 1848 im Bundessenat.

— Mit dem Veto betreffs der Hochbahnbill hat Cleveland eine Scheidewand zwischen Reichen und Armen aufgerichtet; er hat die Letzteren herzlos von sich weggestoßen, und darf daher nicht erwarten, daß ihn die unbemittelten Arbeiter zur Präsidentschaftswürde verhelfen werden.

— Es ist geradezu lächerlich, wenn die Parteiorgane immer und immer wieder aus der Behauptung Capital zu schlagen suchen, daß die gegnerische Partei Tausende von Dollars zum Stimmenkauf verwenden. Behaupten da die demokratischen Zeitungen, daß die republikanische Partei eine ganze Million Dollars nach Ohio geschafft habe um Stimmen damit zu kaufen. Sie behaupten das, ohne zu bedenken, daß wenn diese Angabe wahr wäre, es doch Demokraten sein müssen, welche sich bestechen lassen, denn die Republikaner brauchen doch von der republikanischen Partei nicht erst gekauft zu werden. Wir aber glauben, daß Diejenigen, welche ihre Stimme für Geld verkaufen, nicht besser sind, als Diejenigen, welche den Bestechungsversuch machen.

— Daß die Demokraten nicht nur in Indiana sondern auch in Ohio in Bezug auf die Temperenzfrage so gerne den Mund voll nehmen, aber trotzalledem nicht den Muth und die Lust haben ihre Thaten mit ihren Versprechungen in Einklang zu bringen, geht aus folgenden Bemerkungen des „Cincinnati Volksblatt" recht deutlich hervor. Es heißt da: „In unserer Staatsgesetzgebung haben letzten Winter 82 Demokraten gesessen. Von diesen 82 hat auch nicht ein einziger den Muth gehabt, die Abschaffung irgend eines der verschiedenen Sonntags- und sonstigen Zwangsgesetze auch nur zu beantragen. Und doch hatte damals die demokratische Partei in ihrer Platform grade so gegen alle "sumptary laws" (was die deutschen demokratischen Zeitungen so gern mit Zwangsgesetze übersetzen) — sich ausgesprochen, wie es in diesem Jahre geschehen ist. Die Thatsache zeigt, was von dieser Erklärung zu halten ist, mit der man die liberalen Deutschen zu locken versucht. Es ist ein Haken zum Gimpelfang — "a hook without bait."

— Die ganze Mulligan-Geschichte wird vom Chicagoer „Evening Journal" mit folgenden wenigen Worten richtig erläutert: „Als Sprecher des National-Abgeordnetenhauses gab Blaine im April 1869 eine Entscheidung, welche parlamentarisch richtig war, aber außerdem auch der Little Rock Fort Smith Eisenbahn zum Vortheil gereichte. Denn dieser ward in Folge jener Entscheidung das Besitzrecht auf eine verfallene Landschenkung erneuert. Einige Monate später, im Juni 1869, ward Blaine durch seinen damaligen Freund Fisher veranlaßt, sich an dem Bau jener Bahn durch Uebernahme, respective Unterbringung von Bonds zu betheiligen. Da es schien, als ob daraus ein großer Gewinn herausspringen würde, sprach Blaine mit einem gewissen Selbstgefühl davon, daß er dem Unternehmen sehr nützlich sein könne, so daß die Vortheile, welche man ihm gewähren würde, nicht weggeworfen sein würden. Daraufhin erhielt er denn auch eine Partie Bonds zum Verkauf an seine Freunde zugetheilt und glaubte sie mit Vortheil (für sich, da ihm eine Provision davon ausbedungen war) untergebracht zu haben. Aber es kam anders. Statt zu gewinnen, verlor er. Die durch ihn verkauften Bonds gingen im Werthe herunter; er mußte, da er dieselben garantirt hatte, den Verlust den Käufern ersetzen und am letzten Ende war er nicht der Gewinner, sondern der Verlierer."

## Drahtnachrichten.

**Kirche niedergebrannt.**

Chicago, 10. Okt. Die dritte Presbyterianer Kirche an der Ashland Avenue, eine der schönsten der Stadt, brannte diesen Vormittag nieder. Der Schaden beläuft sich auf $75,000 und ist durch Versicherung gedeckt. Man nimmt an, daß das Feuer auf dem Orgelboden entstand und durch die Nachlässigkeit eines Rauchers verursacht wurde.

**Richter Lynch.**

Evansville, Ind. 10. Okt. Um 7 Uhr gestern Abend erschien ein Volkshaufe vor dem Gefängniß in Troy, erbrach dasselbe, holte den älteren Sohn Hendershot's heraus und hing ihn an einen Balken in der Scheune auf, wo das Verbrechen begangen wurde. Er machte ein Geständniß und gab an, daß sein Vater die Mutter erschoß und er ihr mit einer Axt den Kopf abhieb.

Um halb elf Uhr gestern Abend passirte der Mob Tell City auf dem Wege nach dem drei Meilen von dort entfernten Cannelton, wo der alte Hendershot sich mit seinem andern Sohne im Gefängniß befindet. Der Volkshaufe zählte ungefähr zweihundert Personen.

**Ein Hundertjähriger.**

Louisville, 10. Okt. Dr. C. Graham feierte heute seinen hundertsten Geburtstag. Er war einer von Kentucky's Pionieren, abwechselnd Jäger, Handwerker, Soldat und Grundeigenthümer und mit Daniel Boone persönlich bekannt.

**Schreckliches Verbrechen.**

Evansville, Ind. 10. Okt. — Ein schreckliches Verbrechen kam gestern in Troy, Ind. ans Licht indem man die kopflose Leiche einer Frau in einer Cisterne auf Peter Becker's Farm fand. Bald darauf fand man auch den Kopf in einem Dickicht, ungefähr hundert Yards von der Cisterne entfernt. Die Leiche wurde nach Troy gebracht und dort von vielen Leuten in Augenschein genommen, aber Niemand vermochte dieselbe zu identifiziren. Erst am Donnerstag erkannte man sie als die Leiche einer Frau Hendershot, welche vierzehn Meilen von Troy entfernt auf einer Farm wohnte. Ein Nachbar Hendershot's, welcher sich gestern in Tell City aufhielt, bemerkte dort den Mann der ermordeten Frau sowie einen T. H. Hendershot gezeichneten Handkoffer. Als das Dampfboot Drouillard gestern Abend in Troy ankam, wurde der Koffer von den Behörden durchsucht und man fand darin die mit Blut bedeckten Kleider der Ermordeten. Es wurden sofort Haftbefehle gegen Stillwell Hendershot und seine beiden Söhne ausgestellt und der jüngste der beiden letzteren, William, noch gestern Abend im Gefängniß zu Troy abgeliefert. Der ältere Sohn wiedersetzte sich der Verhaftung, es gelang jedoch schließlich auch ihn dingfest zu machen und ins Gefängniß nach Troy zu bringen. Die Unthat wurde durch die Weigerung der Frau, eine gewisse Urkunde zu unterzeichnen, hervorgerufen.

**Ein Bösewicht.**

Pittsburg, 10. Okt. Der dreizehnjährige Leo Brigal wurde heute in Allegheny City verhaftet, weil er boshafter Weise das Augenlicht eines kleinen vierjährigen Mädchens dadurch zerstörte, daß er ihr Mörtel ins Gesicht warf. Zwei anderen Kindern brachte er gefährliche Brandwunden bei. Gründe für die teuflische That weiß er nicht anzuführen.

**Maskirte Räuber.**

Johnstown, Pa., 10. Oktober. — Fünf maskirte Männer drangen gestern Morgen zu früher Stunde in das Haus des Farmers Joseph Gates in White Township und zwangen Letzteren mit vorgehaltenem Revolver, ihnen alles Geld, das er im Hause hatte, auszuliefern. Nachdem er ihnen $1100 übergeben, entfernten sie sich ebenso schnell, wie sie gekommen waren, beim Verlassen des Hauses ihre Revolver abfeuernd.

**Ertrunken gefunden.**

Jacksonville, Fla., 10. Okt. — Eine Depesche von Cedar Keys meldet, daß die Leiche H. Buckners, des Herausgebers des „Gulf Coast Herald's" in einem Kanal nahe Tarpon Springs gefunden wurde. Der Verstorbene hatte häufig Streit mit einer Person, welche als seine Frau galt und unlängst hatte er sie durchgeprügelt. Am vergangenen Sonntag floh die Frau mit einem Neger und Buckner machte sich zu deren Verfolgung auf. Das nächste, was man von ihm wiedersah, war seine Leiche.

**Arbeiternoth.**

Petersburg, Va., 10. Oktober. Die Noth der außer Beschäftigung gerathenen Arbeiter der hiesigen Baumwollfabriken erregt allgemeines Mitleid. Heute Abend fand zu Gunsten derselben eine Vorstellung in der Musikakademie statt und der Ertrag war ein befriedigender. Man schreibt das Schließen der Fabriken der Ueberproduktion zu.—

### Per Kabel.

**Bismarck und die deutschen Eisenbahnen.**

Berlin, 10. Okt. Fürst Bismarck wird dem nächsten Reichstag ein Projekt vorlegen, wonach alle Eisenbahnen, welche sich zur Zeit noch in den Händen verschiedener deutscher Staaten befinden, vom Reich angekauft und von Berlin aus verwaltet werden sollen. Es heißt, daß die Regierungen von Baiern, Würtemberg und Sachsen sich diesem Plane widersetzen, und daß Bismarck gedroht habe, im Falle sie bei ihrer Opposition verharren, die preußischen Eisenbahnen an das deutsche Reich zu verkaufen und die übrigen Eisenbahnen durch Concurrenz zu schädigen, beziehentlich unmöglich zu machen.

**Französisch-chinesische Angelegenheiten.**

London, 10. Okt. General Briere de Lisle telegraphirt unter dem 8. d. M. wie folgt: Negrier verfolgt die Chinesen in der Richtung des Dorfes Yent-Ja. Ich habe angeordnet daß Kep, die Stadt wo General Negrier's Streitkräfte ein Gefecht mit den Chinesen zu bestehen hatten, besetzt und stark befestigt und der Ausfluß des Lu Chuan und anderer Flüsse geschlossen werde. Im westlichen und südlichen Tonquin herrscht Ruhe. Die chinesischen Streitkräfte sind aus einander getrieben und ihr Anführer getödtet worden. Unsere Flotte beobachtet genau die Küste. Ich werde das Commando über die Truppen wieder unternehmen und stehe im Begriffe, nach Hanoi abzumarschiren.

Admiral Peyron, der Marine Minister, hat eine Depesche an De Lisle gesandt in welcher er ihm zu dem Erfolg der französischen Waffen gratulirt.

St. Petersburg, 10. Okt. Am Samstag werden sich drei russische Fregatten von hier nach den chinesischen Gewässern begeben.

**Der Feldzug in Egypten.**

London, 10. Okt. Die britische Regierung hat General Wolseley angewiesen, alle von Zeitungs-Correspondenten abgesandte Depeschen strenge überwachen zu lassen.

Cairo, 10. Okt. In Ambukol geht das Gerücht, daß die Rebellen drei Europäer mit ihrem Dolmetscher gefangen nahmen. Man vermuthet daß diese drei der Correspondent der Times, Oberst Stewart und der französische Konsul von Khartum, M. Herbin sind und giebt sich der Hoffnung hin, daß ihr Leben von den Eingeborenen geschont wurde.

Einhundert Ruderböte, welche einen Theil der Nil Expedition ausmachen, sind in Assuan angekommen.

**Französische Höflichkeit.**

Paris, 10. Okt. Zwischen Rochefort und Kapitän Fournier fand heute ein Duell statt. Letzterer wurde schwer verwundet und verlor viel Blut; doch behielt er während der ganzen Zeit das Bewußtsein, schüttelte Rochefort die Hand und gratulirte ihm zu seiner Geschicklichkeit, den Degen zu führen.

**Noth in Schottland.**

Glasgow, 10. Okt. Heute wurde hier eine Versammlung abgehalten, bei welcher 4000 unbeschäftigte Arbeiter zugegen waren. Eine Resolution wurde angenommen, in welcher die Behörden aufgefordert werden, Hülfe zu leisten.

### Schiffsnachrichten.

New York, 10. Okt. Angekommen: „Ems" von Bremen, „Westphalia" von Hamburg.

London, 10. Okt. Angekommen: „Elbe" von New York.


**Thee. Thee. Thee. Thee. Thee.**

## Wm. Pfæfflin,

"THE GROCER"

Hauptgeschäft:
**No. 94 & 96 Indiana Ave.**
Telephon 311.

Ostendgeschäft:
**No. 157 Ost Washingtonstr.**
Telephon 655.

Westendgeschäft:
**No. 196 W. Washingtonstr.**
Telephon 400.

Waaren werden nach irgend einem Stadttheil prompt und unentgeltlich abgeliefert.


## Deutsche Massen-Versammlung

— veranstaltet vom —

**deutsch-amerikanischen Republikanischen-Verein!**

**Dienstag, 14. Oktober,**

Abends 8 Uhr, in der

**Mozart-Halle!**

Redner des Abends:
Herr **Joseph Brucker,**
von Milwaukee.
Herr **Stanton J. Peelle,**
Congreß-Candidat.

Jedermann, sowohl Herren wie Damen, ist eingeladen.

Die neuesten Depeschen über den Ausgang der Wahl in Ohio werden bei dieser Gelegenheit verlesen.

## Receiver's Verkauf

— von —

## Grundeigenthum.

Einer Entscheidung des Superior-Gerichtes von Marion Co. Indiana, gemäß wird Unterzeichneter am

**Montag, 27. Oktober 1884,**

um 10 Uhr Vormittags, am südlichen Eingang des Courthauses alles Grundeigenthum, worüber er jetzt als Receiver von Fletcher & Sharpe zu verfügen hat, durch öffentliche Versteigerung zum Verkaufe ausbieten. Eine Beschreibung und Abschätzung dieses Grundeigenthums in Form eines Kataloges ist auf der Office in der Bank zu haben.

Die im Katalog mit No. 8, 9, 10, 12, 16, 17, 20, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 32, 33, 34, 35, 36 bezeichneten bebauten Grundstücke sind verkauft. No. 4 ist noch zu verkaufen.

Von den leeren Baustellen sind Lots 3 und 5 in in Vatre's Sub. Grundstück 7, Lots 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 7 in Grundstück No. 24; Lots 1, 2, 3 und 4 im Grundstück No. 28; Lots 1, 2, 3, 4, 7, 8 und 9 in Grundstück No. 31; Lots 14 und 45 in Grundstück 32; Lots 42, 43, 78, 79 und 80 in Grundstück No. 35 verkauft.

Von den Farmen sind 6 83/100 Acker in Grundstück 1, abgeschätzt zu $800 verkauft; Stücke No. 2 und 8 können wegen Mangels an Besitztitel noch nicht verkauft werden.

Nichts wird unter dem Abschätzungspreise verkauft.

Als Bezahlung für irgend ein Stück, das verkauft wird, nimmt der Receiver Forderungen gegen die eingegangene Bank bis zur Höhe von 40 Prozent derselben entgegen: Im Falle eines Restes muß derselbe in Raten von ein Drittel baar, das Andere in zwei Zahlungen, fällig je in 9 und 18 Monaten, durch Noten des Käufers und Hypothek auf das Eigenthum gesichert werden mit 6 Prozent Zinsen und Notargebühren.

Forderungen wie erwähnt als Zahlung verwerthet, werden mit einer Dividende von 40 Prozent kreditirt, und erhalten keine weitere Dividende, bis andere Forderungen eine gleiche Dividende gezogen, und nachdem werden alle Forderungen gleichmäßig berücksichtigt.

Der Verkauf findet jeden Tag, zur gleichen Stunde und am selben Platze statt, bis das ganze Eigenthum versteigert ist. Alle Verkäufe müssen durch das Gericht bestätigt werden.

Das zu versteigernde Eigenthum besteht aus Indianapolis'er Grundeigenthum und verbesserten Farmen in Morton, Clinton, Hamilton, Knox, Porter und Monroe Counties.

**William Wallace,**
Receiver von Fleicher & Sharpe.
Indianapolis, 7. Oktober 1884.

### Marktpreise.

Weizen—No. 1 W. 82c; No. 2 roth, 80c.
Korn — No. 2 weiß 54c; gelb 54c; gemisch, 52c
Hafer — No. 2 weiß 30c; gemischt 26c.
Roggen — 53c.
Kleie — $12.00.
Heu — $11.00.
Schinken — 13½—14½c.
Schultern — 8½c.
Speck — 12½c.
Seiten — 12½c.
Schweineschmalz — 9½—9¾c.
Mehl — Family $3.75—$4.00; Fancy $4.50—4.75; Extra $2.50—$2.60.
Eier — 16c; im Store 17c.
Butter — Creamery 28—30c; Dairy 20c; Country 12—15c.
Hühner — 9—10c per Pfund.
Kartoffeln — 45—50 per Bri.


## H. Weinberger und Co.,

Wholesale- und Retail-Verkäufer von

**California Weinen und Brandies.**

Importirtes Selterswasser 2c.

No. 10 West Louisiana Straße. No. 10

## ALBERT GALL,

## Deutsches Teppich-Geschäft!

Tapeten, Spitzen- und andere Vorhänge in schönster und größter Auswahl.

**Gute Waare! Niedrige Preise!**

No. 17 und 19 West Washington Str.

## Damen-Schuhe!

Besonders günstig. — Wir verkaufen feine Damen-Curucoa-Kid-Schuhe, werth $4, für $3.50, und Schuhe, welche $3.50 werth sind, für $3.00.

Ebenso Schuhe aus französischem Kid, mit ausgenähten Knopflöchern, welche $2.50 werth sind, für $2.00.

Eine solche Gelegenheit bietet sich nicht oft. Man spreche bei uns vor.

## Capital Shoe Store!

No. 18 Ost Washington Straße.

## Jeffers' Cash Paint Store,

— ist umgezogen nach —

**No. 30 Süd Meridian Straße.**

Wm. Grassow ist bei uns angestellt.

**Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.**

## F. W. Flanner, John Hommown,

## Leichenbestatter.

No. 72 Nord Illinois Straße, No. 72.

Telephon. — Kutschen für alle Zwecke.

## Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter,

77 NORD DELAWARE STRASSE.

Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.
Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

**Herrmann's**
**Leichen-Bestattungs-Geschäft,**
**No. 26 Süd Delaware Str.**
Leihställe: 120, 122 u. 124 Ost Pearlstr.
Kutschen zu jeder Zeit für Hochzeiten Gesellschaften u. s. w. Telephon-Verbindung.

## James R. Ross & Co.,

— Großhändler in —

## Whiskey.

184 Süd Meridian Straße.

Indianapolis.

## A. L. Wright and Co.,

Importeure und Großhändler von

**Teppichen, Tapeten, Spitzenvorhängen Oeltuch, Rouleux u. s. w.**

**No. 47 und 49 Süd Meridian Straße.**

INDIANAPOLIS.